



Studie: Diese Strukturen begünstigen Virus-Ausbreitung 2021

In welchen Vierteln verbreitet sich Corona besonders stark? Welche sozialen oder strukturellen Faktoren spielen dabei eine Rolle? Dazu liegen deutschlandweit bislang nur vereinzelt Daten vor. Das Statistische Amt und das Gesundheitsamt haben deshalb Infektionen in Stuttgart genauer untersucht.

Das Statistische Amt und das Gesundheitsamt Stuttgart haben die rund 18.000 Infektionen des ersten Jahres der Pandemie in der Landeshauptstadt unter die Lupe genommen. Die umfangreiche Analyse untersucht das Infektionsgeschehen in allen 436 Stadtvierteln und unterscheidet es nach sozial bestimmbar Kategorien.

Dr. Alexandra Sußmann, Bürgermeisterin für Soziales und gesellschaftliche Integration, sagte bei der Vorstellung der Analyse am Mittwoch, 5. Mai: „Es war uns wichtig, einen Überblick zu erhalten, in welchen Stadtbezirken das Infektionsgeschehen gehäuft auftritt, um daraus geeignete Maßnahmen ableiten zu können.“ Die Datenanalyse liefere wichtige Erkenntnisse und verdeutliche die Notwendigkeit, Bürger*innen in diesen Bezirken zielgruppenbezogen zu informieren und zu sensibilisieren. „Wir werden kurzfristig gerade in strukturschwachen Stadtvierteln unsere Aufklärungskampagne intensivieren und erforderliche Maßnahmen einleiten“, sagt Dr. Sußmann weiter.

Mehr Infaktionen in strukturschwachen Vierteln

Dr. Markus Niedergesäss, Mitautor der Studie, sagte: „Unser kleinräumiger Ansatz zeigt, dass strukturschwache Stadtviertel ein erhöhtes Infektionsgeschehen aufweisen. Kennzeichen für diese Bereiche sind beengte Wohnverhältnisse und ein hoher Anteil an benachteiligten Bevölkerungsgruppen, auch Umweltfaktoren wie Lärm finden Niederschlag im Infektionsgeschehen. Allerdings verzeichnen Stadtviertel auch dann eine hohe Ansteckungsrate, wenn sich dort Pflegeheime befinden.“ Die Analyse beziehe sich dabei auf lokale Strukturen. Rückschlüsse auf ein individuelles Infektionsrisiko seien nur bedingt zulässig.

Zunächst haben die Statistiker auf Ebene der Stadtbezirke den Anteil an Einwohner*innen mit dem Anteil an positiven Fällen verglichen. Auffällig seien dabei die Stadtbezirke Mühlhausen, Feuerbach, Zuffenhausen und Bad Cannstatt, in denen es, bezogen auf den Bevölkerungsanteil, überdurchschnittlich viele positive Fälle gab. Wohingegen in Sillenbuch, Möhringen, Süd, Vaihingen und West, bezogen auf den Bevölkerungsanteil, weniger Ansteckungen registriert wurden.

Hotspots: Corona in Pflegeheimen

Dr. Ansgar Schmitz-Veltin, Leiter der Abteilung Wirtschaft und Befragungen im Statistischen Amt, ergänzte: „Stadtbezirke sind in sich sehr heterogen und daher als Analyseeinheit nur bedingt geeignet. Daher haben wir uns die Stadtviertel angeschaut. Bei diesem

kleinräumigen Herangehen zeigt sich ein erhöhtes Infektionsgeschehen entlang des Neckars von Obertürkheim im Osten bis Mühlhausen im Norden sowie einzelne Hotspots in Zuffenhausen, Feuerbach und Weilimdorf.“

Diese Stadtviertel weisen recht hohe Anteile auf an BonusCard-Inhabern, Nicht-EU-Ausländern, auch an Flüchtlingsunterkünften oder Mehrpersonenhaushalten. Zudem finden sich dort auch größere Pflegeheime, die Coronaausbrüche verzeichneten.

Stuttgart: Drei Prozent an Virus erkrankt

Grundlage der Studie sind Daten zu positiv gemeldeten PCR-Tests in Stuttgart im Zeitraum zwischen März 2020 und Anfang März 2021. Die Daten wurden durch das Gesundheitsamt zur Verfügung gestellt. Die Auswertung der Daten erfolgte im Statistischen Amt, die abschließende Bewertung der gewonnenen Erkenntnisse und deren Einordnung geschah maßgeblich durch das Gesundheits- und Sozialamt.

Prof. Stefan Eehalt, Leiter des Gesundheitsamts, sagte: „In einem Jahr sind drei Prozent aller Stuttgarterinnen und Stuttgarter am Coronavirus erkrankt. Die Krankheit betrifft unsere gesamte Stadtgesellschaft. Die Studie lässt zwar keine individuellen Schlussfolgerungen zu, zeigt aber, dass die soziale Lage und die Lebensumstände wichtige Kriterien sind. Denn wo Menschen auf wenig Raum zusammenleben oder es keine Möglichkeit für Homeoffice gibt, besteht ein höheres Infektionsrisiko. Wir werden weiter bestehende Strukturen nutzen und Maßnahmen gezielt lokal intensivieren, um noch mehr Menschen zu erreichen und dort anzusetzen, wo der Bedarf erhöht ist.“



Ein Jahr COVID-19 in Stuttgart: Strukturelle Erklärungen des Infektionsgeschehens auf dem Prüfstand Ergebnisse

Statistisches Amt, Gesundheitsamt und Sozialamt

Landeshauptstadt Stuttgart

05. Mai 2021

Dr. Till Heinsohn

Dr. Markus Niedergesäss

Dr. Ansgar Schmitz-Veltlin

Prof. Dr. Stefan Eehalt

Annette Galante-Gottschalk

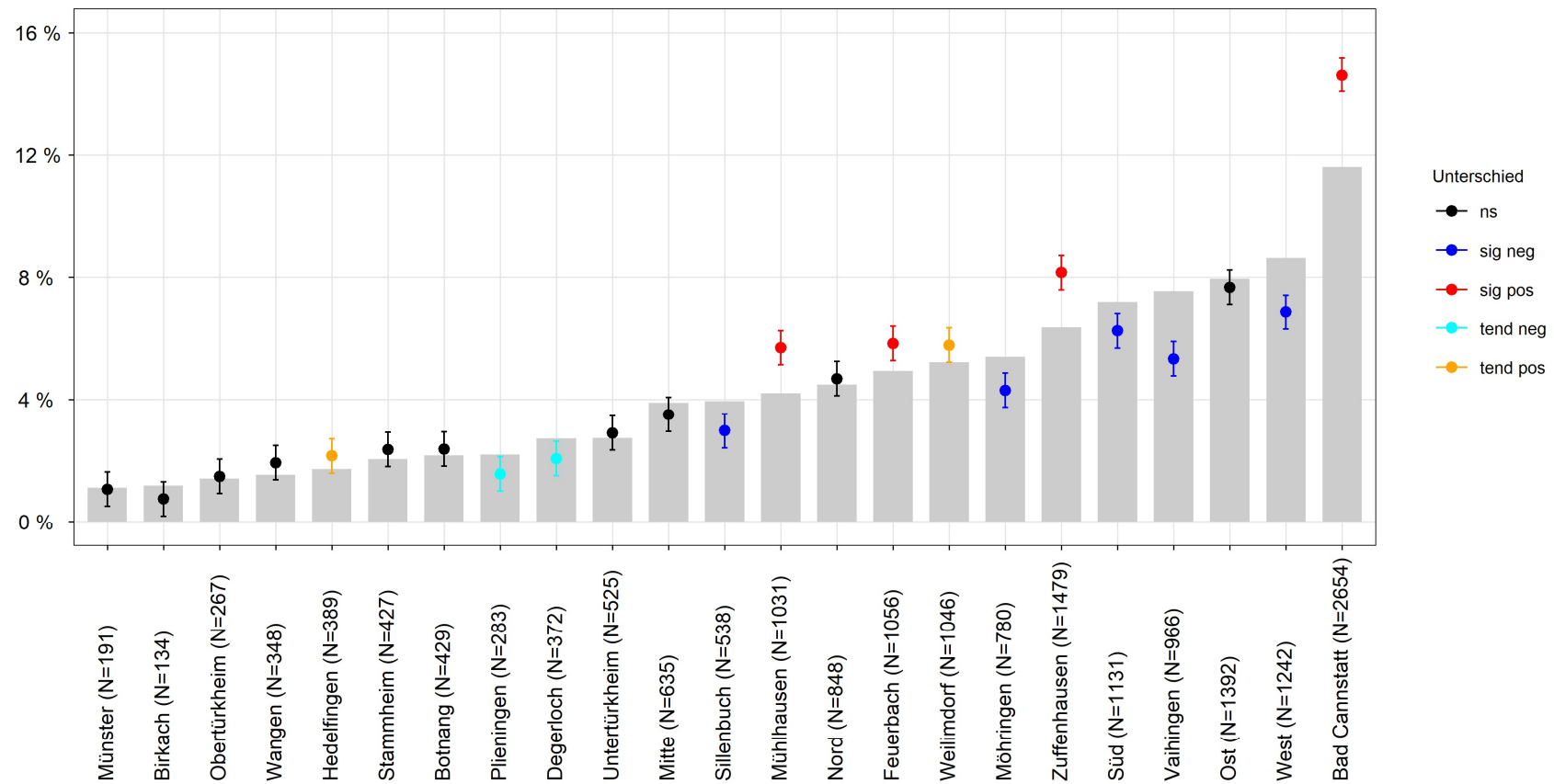
Franziska Vogel

Gabriele Reichhardt



Anteil Einwohner an allen Einwohnern in Stuttgart (Säulen; Dez 2020) im Vergleich zum Anteil positiver Fälle an allen positiven Fällen in Stuttgart (Punktschätzer) nach Stadtbezirken im Zeitraum zwischen dem 04.03.2020 und dem 03.03.2021

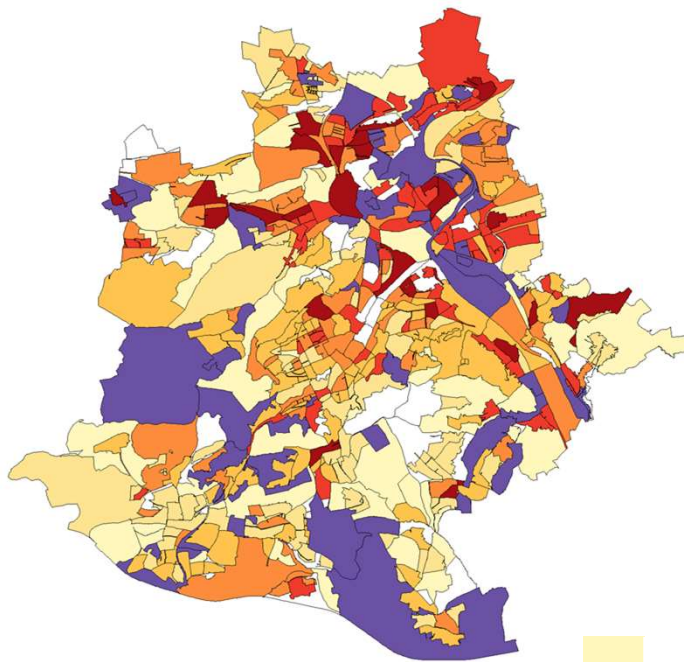
Punktschätzer mit 95%-Konfidenzintervallen; N=5 gemeldete Fälle ohne STB-Zuordnung; positiver Fall über PCR-Test nachgewiesen





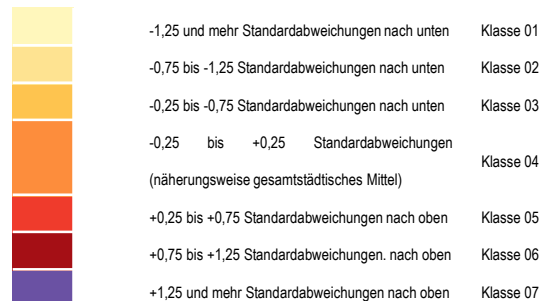
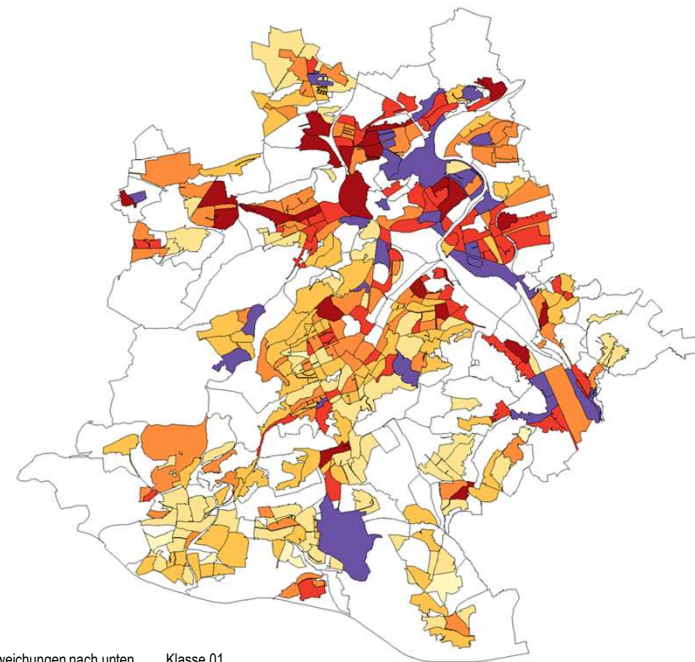
Gesamtübersicht

STVs mit Bevölkerung < 10 nicht ausgewiesen (weiß)



Gesamtübersicht

STVs mit Bevölkerung < 250 nicht ausgewiesen (weiß)





Bei folgenden Merkmalen zeigt sich eine **hoch-signifikante Veränderung** des Infektionsgeschehens:

1. Stadtviertel mit einem erhöhten **Anteil an Pflegeheimbewohner*innen** an der Gesamtbevölkerung ⇒ **Erhöhtes** Infektionsgeschehen
2. Stadtviertel mit einem erhöhten **Anteil an Einpersonenhaushalten** an allen Haushalten ⇒ **Geringeres** Infektionsgeschehen
3. Stadtviertel mit einem erhöhten **Anteil an Nicht-EU-Ausländer*innen (inkl. Bewohner*innen von Flüchtlingsunterkünften)** an der Gesamtbevölkerung ⇒ **Erhöhtes** Infektionsgeschehen
4. Stadtviertel mit einem erhöhten **Anteil an BonusCard-Inhaber*innen** an der Gesamtbevölkerung ⇒ **Erhöhtes** Infektionsgeschehen

Eine **mäßig signifikante Veränderung** des Infektionsgeschehens zeigt sich bei folgenden Merkmalen:

5. Stadtviertel mit einem erhöhten **Anteil an Eingliederungshilfe-Bewohner*innen** an der Gesamtbevölkerung ⇒ **Erhöhtes** Infektionsgeschehen
6. Stadtviertel mit einem erhöhten **Anteil an Nachtlärm-Betroffenen** an der Gesamtbevölkerung ⇒ **Erhöhtes** Infektionsgeschehen



Die Ergebnisse beziehen sich immer auf die **Stadtviertelebene**, ein **automatischer Schluss auf die Individualebene ist nicht möglich**.

Beispiel: Ein erhöhtes Infektionsgeschehen in Stadtvierteln mit einem hohen Anteil an Nicht-EU-Ausländer*innen bedeutet nur, dass dort das Infektionsgeschehen höher ist, und nicht automatisch, dass Nicht-EU-Ausländer*innen häufiger betroffen sind.

Folge: In Stadtvierteln mit einem hohen Anteil an Nicht-EU-Ausländer*innen und einem in der Folge erhöhten Infektionsgeschehen müssen die Maßnahmen auf **alle Einwohner*innen** – unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit – ausgerichtet sein, da dort alle betroffen sein könnten.